



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 67. 1650.

1650

I Numero 67.
Ordinari Wochenliche Post Zeitungen/1650.

Auff London/den 5. Augusti/S.N.
Uß dem Cromwellischen Lager wird vom 30. palla-
ro berichtet/das es bey Rotterdam genustert / und in 20000. Mann
stark befunden worden/ worauff gedachter General an die Schottlän-
der eine anderwohltige neue Declaration abgeschicket / darinnen er die Wnter-
fassen selbigen Königreichs ersuchet/nicht von Hause zu weichen/ sondern das
ein jeder auff seinen Gütern / daferne sie das Ihrige behalten / und nicht im
Hauch auffgehen sehen wollen/verbleiben solle / mit Versprechen/ das die zu
gehenden wurden/ mit Gelde ihnen bezahlet werden solle. Hierauff hat das Par-
lament in Schottland bey diesem Februmper Antwort zu rück geschicket/ das
sie erster Tagen ihre Resolution einzusenden/willens weren / Inmittzeit aber
anbefohlen/ so bald man einen Anzug des Cromwells Völcker auff selbiges
Königreich vermercken würde / als dann zugleich alle Vordere zum Zeichen/
das die Völcker im Anmarch ins Land hinein zu fallen begreiffen / in Brand ge-
streckt werden sollen/darnach sich ein jeder zu richten habe. So ist im Kriegs-
Rath des Cromwells beschloffen / auff den ersten dieses/ins Schottland gera-
den Weges auff Edenburg zu gehen. Es wil vor lautes/ ob hetten die Scot-
ten ihre Völcker in 3. Armeen abgetheilet/dorfften wohl stark seyn/ als man
sich hier einbildet/ müssen bemeldter General bey hiesigem Parlament / umb
mehrern schleunigsten Succurs zu Rosß / und Fuß stark anhele / wovonit zu
willföhren man sich stark bemühet. Hingegen wird der König aller Ende
in Schottland trefflich wohl gehalten/mir statlichen Prezencen verchret / wie
er dann an einem Drith 2000. Pfund Sterlingß / und an einem andern 1500.
Pfund / auch 6. schöne Rutschen und einige Hand Pferde / nebens andern
Karrieten überkommen.

Wien/den 2. 7. Augusti.
Weil nunmehr Ober- und Unter Schloffen / senpt Groß Mogaw von
den Schwedischen quittet/ als haben Kaiserliche Majestät wieder umb 2500.
Mann lassen abhandeln / auch befohlen/ das der Obristen Lütich/ und Palavi-
cini

eins. Regiment zu Pferde/sampt der ganzen Artillery/ und General Sta-
be in Böhmen abgedancket werden solle/ und ist auff Kaiserlicher Seiten re-
solviert, bis auff 15. Regimente alle Vöcker abzudancken / worzu über die
Neuteren hinführo der Herzog von Amalfy/ Grafe von Buchheim/ Jean de
Weich, Spurel/Monte Cuculi/ Don Gonzago/ Grafe von Traun/ so alle
Generale gewesen/über die Infanterie aber / Herr Enckesfort/ Herr von Rau-
schenberg/der Marggrafe von Baden/ Philippo Grafe von Sufa/und noch 3.
andere commandiren werden/doch ist die eigentliche Abstellung der Regimen-
ter noch nicht gemacht.

Prag/den 3. 12. Augusti.

Dieser Tagen ist General Lambou vom Rhein Strohm anhero kommen/
wird auff seine Güter/ hernach an den Kaiserlichen Hoff verreisen/ so befindet
sich General Mifling auch alhier/ und wird spargirt, ob solte zwischen Kai-
serlicher Majestät/und des Herzogs von Orleans Princessin/eine Heyrath ob-
handen/und vorgeschlagen seyn/das man Kaiserlicher Majestät mit höchstge-
dachter Princessin/500000. Cronen Baarschafft/sampt dem Ober- und Un-
ter Elsas zum Heyrath Gut mitgeben / hingegen der Herzog von Orleans
vor das Elsas/dem Könige in Frankreich/ theils seine in Frankreich liegende
Lande abtreten wolle. Es ist auch ein Tartarischer Gesandter zu Wien an-
kommen / welcher alleine die gewöhnliche Complimenten bey Kaiserlicher
Majestät abgelegt.

Rom/den 6. Augusti/S.N.

Weilen die Fransosen in Porto Longone/ so nicht mehr über 500. stark/
agor dier, da sie auff den 14. dieß auff's Wenigste mit 1000. Mann nicht ent-
setzt würden/den 15. dieß mit Sack/und Pack nach Tolon aufzuziehen/auch die
jüngst angedeutete Gallern von Monaco nicht gar hinein kommen / sondern
von den Spanischen zu rück in Corfica verfolget worden/ Als hat man bey-
derseits Beyhel gegeben/welche im Platz/und im Lager täglich visitiren, das ke-
ne Fortificationes mehr gemacht werden/und seynd unterdessen alle Feindselig-
keiten auffgehoben/auch der Commendant Novelliac, vvm Don Gyo di Au-
stria, mit allerhand köstlichen Speisen/ Confect, und Wein verkehret worden.
Der Pabst hat dem Prinzen Ludovico 1000. Cronen geben lassen / we-
gen Eroberung Porto Longone alle Nothdurfft zu verschaffen/und hat gedach-
ter Prinz 48. Galliodi / so durch Drachel auff Gallern verdammet worden/
dieß.

den Spanischen/welche an Küder Knechten Mangel haben/zugeschicket. In Neapolis seynd 3. Personen / welche die neue Auflagen eingehoben umbgebracht. Der Portugiesische Secretarius wird alhier stark verwahret / weil außkommen / daß selbiger König den Patriarchen von Antiochia / oder den von Aquilla umb die Bisshumber mit Geistlichen zu versehen/beruffen.

Dantzig/ den 6. Augusti/ S.N.

Wegen der Königin in Pohlen gnädigen Entbindung/ist zu Warschau in allen Kirchen öffentliche Danksagung beschehen/alle Glocken geläutet/und die Canonen geläset worden. Es solle diese Königliche Princessin Morgen getauffet werden. Nunmehr ist die fröhliche Pottschaft einkommen / daß die so lang gewehrete Tractaten mit den Moscowittischen Gesandten / glücklich geschlossen/ und ein Ewiger Friede bestetiget/ hierauff die zum Nachtheil des Moscowittischen GroßFürsten getruckte Bücher den 24. Julij öffentlich verbrand/ die Lentze aber / welche den GroßFürsten seinen gebührenten Titul nicht gegeben/auff künsttlichen ReichsTag zuerfordern zuverhören / und da sie Sceraffellig befunden in Gefängniß zulegen versprochen/nach diesem die Pottschaftter von dem Könige Panquetiret/ und ihnen alle Ehre erwiesen worden/ haben also mit guten Contento ihren Abschied genommen/ und der Gestalt ist die gefährliche Varnuße/durch des Königs Väterliche Vorsorge abgewendet worden. Der Tartarische Gesandte/ hat auch seine Abfertigung erlanget/ nach deme er gesehen/ daß seinem Herren zu wider keine Verbindniß auffgerichtet werden. Interim die auffrührische Unterthanen / noch nicht allerdings unter ihre Herren sich zur Ruhe begeben wollen / so marchiret des Reichs Armeé immer an die Grängen/die Rebellen zur Gebühr zu bringen.

Holland/ den 9. 10. Augusti.

In Engeland ist es nunmehr so weit kommen/daß in Religions Sachen ein jeder thut/was er will/ auch die neue Regenten viel Kirchen einreissen / die Materialien verkauffen /ß weil ganz Engeland jeko zu dem Schottischen Kriege/außer andern Schakungen/ wochentlich 300000. Gülden contribulreo muß/ und unmöglich gehalten wird/ daß es lange wahren könne / darumb nicht alleine viele vornehme Herren/ sondern auch viele Gemeine/ und Soldaten nach Schottland zu dem Könige übergehen / weil allerhöchstdedachter König/ in Schottland/ Iriland/ und Engeland General Perdon publiciren lassen/ Inhals, daß alle/ und jede / weß Standes/ oder Würden die auch seyn mögen/

mdgen/ Königl. Gnade/ und Schutz erlangen solten / welche sich von den Rebellen abe / zu ihrem natürlichen Erb Könige/ und Herren einfinden würden/ worvon alle diejenige außgenommen werden / welche an dem Königl. chen Morde Ursache seynd/ und würcklich die Hand angeleget haben. Dieses hat so viel verurachtet / daß von des Cromwells Armee bereits über 2000. Mann zu den Schotten übergelauffen/ darumb auch General Cromwel größern Widerstand/ und mehr zu thun findet/ als er sich eingebildet hat. So bald der König im Augusto gekrönet / wird er mit einer absonderlichen Armee meistens von schützigen Engelsen persöhnlich zu Felde gehen / in Hoffnung des General Cromwells Armee guten Theils an sich zu bekommen. Immittels seynd 6. vornehme Personen von des Königs Parthen zu London eingezogen/ und dem Durchhate überliefert / es hat auch der Spanische Ambassadeur bey der newen Regierung noch keine Audienz erlangen können/ weil in der Überschrift seines Creditivs nur an das Parlament in Engeland / nicht aber an das Parlament der Republic in Engeland geschrieben/ deswegen er auch umb solches ändern zu lassen/ sein Creditiv nach Madrit zu rück geschicket/ und an jezo auff Antwort wartet thut.

Niederland/ den 19. 20. Augusti.

Den 12. dito ist der Erz Herzog mit dem Lager zu Veruyn außgebrochen/ und gleich vor Montcornet und Marle gerucket/ alwo er einen guten Vorrath an Jourage gefunden/ und gleich den andern Tag Marle auffgefodert/ worinnen der Gouverneur sich etwas widersetzet/ aber nach deme die Canonen ankommen/ und er einen Ernst gesehen/ sich endlich accommodiren, und den Spanischen ergeben müssen / darauff Montcornet sich nicht lange gehalten/ sondern zugleich in der Spanischen Gewalt gerathen/ neben andern mehr importirlichen Pldzen/ als Abeton/ Weibel/ und Porcln/ anjezo solle es Meynis gelten / so vom General Tourenne durch einen Trompeter auffgefodert worden/ wie es aber alda abgehen möchte / hat man mit Nachstem eigentlich zu vernehmen/ Inwiefern streiffet die Cavalleria vor die Thore zu Paris/ welches groffen Schrecken darinnen confiret.

Hamburg/ den 9. 19. Augusti.

Dieser Orthen ist es ganz still / und wird der König in Dennemark junerhalb 14. Tagen zu Glück statt erwartet/ wie bald aber des Königl. chen Erönung/ worvon viel geschrieben wird / fortgehen möchte / kann man nicht wissen/ wie auch/ wohin der König von Glück stadt auß/ fernere reisen werde.

ENDE.